

Unternehmen mögen Mannheim

Unternehmen fühlen sich offenbar wohl in Mannheim – das ist die Kernaussage einer Umfrage, die Wirtschaftsförderung und Gewerbeaufsicht in Auftrag gegeben haben. Demnach fühlen sich 84 Prozent der befragten Firmen mit dem Standort verbunden. Kritik gab es an der Gewerbesteuer.



Die große Mehrheit der befragten ansässigen Unternehmen kann sich vorstellen, in Mannheim künftig zu investieren.

ARCHIVFOTO: KUNZ

VON VOLKER ENDRES

MANNHEIM. 411 Führungskräfte aus 1000 Unternehmen nahmen sich die knappe Viertelstunde Zeit und beantworteten die Fragen der Marktforscher aus Mainz. „Wir haben Unternehmen ab fünf Mitarbeitern befragt“, erklärt Ute Kerber, Geschäftsführerin des beauftragten Instituts LQM. Was dabei herausgekommen ist, sorgte im Rathaus für Freude: Nicht nur weil die Unternehmen sich dem Standort in allen Belangen überdurchschnittlich verbunden fühlen und sich mit großer Mehrheit (81 Prozent) hier auch künftig Investitionen vorstellen können, sondern vor allem,

weil die Kompetenz der städtischen Ansprechpartner offenbar überaus positiv bewertet wurde.

„Die Unternehmen vertrauen uns. Das ist wichtig“, befand Wirtschaftsbürgermeister Michael Grötsch. Als weitere Pluspunkte wurden die Nähe zum Kunden, die Lebensqualität am Standort und der Zugang zu „Business-Netzwerken“ genannt – allesamt mit Topwerten in der Studie, die außerdem in drei Landkreisen und sieben Städten von 15.000 bis 150.000 Einwohnern in Auftrag gegeben wurde.

Deutlich wurde in der Umfrage zudem, dass Existenzgründer und Unternehmen in der Medizintechnolo-

gie besonders zufrieden mit der Arbeit der Verwaltung seien. Beide Bereiche gehörten in den vergangenen Jahren zu den Schwerpunkten in der Arbeit der Wirtschaftsförderer. Und auch die gewünschten Verbesserungen nehme man ernst, versicherte Christiane Ram, Leiterin des Fachbereichs. So sei man gerade dabei, einen neuen Internetauftritt zu erstellen, um die Kontaktaufnahme und das Streuen von Informationen zu erleichtern. „47 Prozent der Befragten haben sich eine Kontaktaufnahme gewünscht – das ist mittlerweile passiert, und 43 Prozent wollten mehr Informationsmaterial, auch die sind versorgt“, versichert Ram.

Andere Kritikpunkte seien dagegen nicht so schnell abzuarbeiten. Da wären zum einen fehlende Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Und, das ist der Hauptkritikpunkt, die Unternehmen monierten die Höhe des Gewerbesteuerhebesatzes. „Natürlich zahlt niemand gerne Steuern, aber es ist doch ungewöhnlich, dass sich noch zwölf Monate danach noch jeder Zweite darüber ärgert“, erklärte Kerber die in diesem Zusammenhang erhobenen Zahlen.

Zumindest Kindergartenplätze würden aktuell mit Hochdruck geschaffen. Die Höhe der Gewerbesteuer sei hingegen die Entscheidung des Gemeinderats, sagt Grötsch.